

Hans-Jürgen Bömelburg/Bogdan Musial

## Die deutsche Besatzungspolitik in Polen 1939-1945

Die deutsche Besatzungsherrschaft kontrollierte im Zweiten Weltkrieg den überwiegenden Teil der polnischen Territorien vom September 1939 bis zum Jahresanfang 1945; mit 5 1/2 Jahren war die deutsche Besatzung erheblich länger als in allen anderen europäischen Staaten. Einsetzend mit dem Zeitpunkt der Eroberung setzte die nationalsozialistische Politik eine radikale Umgestaltung des bis 1939 polnischen Territoriums durch. Dieser Prozess formte durch neue Grenzziehungen, Wirtschafts- und Bevölkerungspolitik sowie die physische Vernichtung ganzer Bevölkerungsgruppen die polnische Gesellschaft um und bedeutete den radikalsten Bruch der polnischen Geschichte überhaupt.

Die Forschung zum Nationalsozialismus hat in den letzten 20 Jahren mehrfach die eigentümliche Widersprüchlichkeit der Politik des Nationalsozialismus betont. Einerseits folgte sie klaren ideologischen Vorgaben, die in ihrer Reichweite gegenüber Polen in Kapitel 1 skizziert werden. Zugleich bildete die NS-Politik jedoch keine monolithische Einheit, sondern wurde in den einzelnen territorialen Einheiten, in die der polnische Staat zerlegt wurde, unterschiedlich unter erheblichen internen Konflikten umgesetzt. Die in das Deutsche Reich eingegliederten Gebiete sollten in kürzester Zeit germanisiert werden, während das Generalgouvernement ein „Polenreservat“ auf Widerruf darstellte (vgl. Karte 2: Deutsche Besatzungsgrenzen in Polen 1939-1945, S. 334). Dieser geographischen Differenzierung trägt die Darstellung Rechnung, indem in Kapitel 2 die eingegliederten Gebiete und in Kapitel 3 das Generalgouvernement behandelt werden. Abschließend wird eine Bilanz der deutschen Besatzungspolitik gezogen, in der die Kriegesverluste und Zer-